Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung,** Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerberstr.= u. Breitestr.=Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions=Sprechstunde
von 9—11 Uhr Vorm.

Abend=Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunddritter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen=Expeditionen
R. Mosse,
Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co.,
Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech=Anschluß Nr. 102.

Nr. 294

Die „**Posener Zeitung**" erscheint täglich **drei Mal,** an den auf die Sonn= und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn= und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 27. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.,** auf der letzten Seite 30 Pf., in der **Mittagausgabe 25 Pf.,** an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags,** für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1896

Deutschland.

△ **Berlin,** 27. April. [Begnadigungen.] Der sozialdemokratische Schriftsteller Kurt Baake hat vor einigen Tagen eine dreimonatliche Gefängnißstrafe in Plötzensee angetreten, zu der er am 7. Dezember v. J. von der Brausewetterschen Strafkammer verurtheilt worden war. In der Nacht vom 7. zum 8 Dez. war bei Landgerichtsdirektor Brausewetter der Wahnsinn ausgebrochen Die beim Reichsgericht eingelegte Berufung, die sich auf diese geistige Erkrankung des Strafkammervorsitzenden gründete, hatte, wie bekannt, keinen Erfolg, Das Schicksal Baakes, eines übrigens sehr liebenswürdigen und auf der Parlamentstribüne von Mitgliedern aller Parteien gleicherweise geschätzten Kollegen, ist gewiß bedauernswerth. Wäre es bei den Sozialdemokraten nicht „Ehrensache", keine Begnadigungsgesuche einzureichen, so hätte er sich die Villegiatur in Plötzensee wohl ersparen können. Wenigstens sind uns mehrere Fälle bekannt, in denen Begnadigungsgesuche Erfolg hatten, die sich darauf stützten, daß der Vorsitzende in der betreffenden Verhandlung der verstorbene Landgerichtsdirektor Brausewetter gewesen. Zu diesen Gesuchen gehört auch dasjenige eines gewissen Schweitzer, des Bruders der vielgenannten Frau Dr. Prager. Beide Geschwister waren wegen Mordversuchs auf den Dr. Prager zu 5 resp. 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Die Frau ist schon im vorigen Jahre wegen eines Herzleidens begnadigt worden, und jetzt hat der Bruder ebenfalls seine Freiheit wieder erhalten, nachdem ein erneutes Gnadengesuch unmittelbar nach dem Tode Brausewetters abgegangen war.

— Aus der dem Abgeordnetenhause zugegangenen Nachweisung über Verwendungen aus dem fünf Millionenfonds zur Förderung des Baues von Kleinbahnen geht hervor, daß bis 31. März erst 154 000 Mark Staatshilfe zum Bau der Strecke Bahnhof Löwenberg i. d. Mark=Lindow bewilligt worden sind. Bewilligungen von Beihilfen aus dem Fonds sind weiter in Aussicht gestellt, für geplante Kleinbahnen in den Provinzen

Brandenburg .	Mark	258 050
Pommern . .	„	598 000
Sachsen . . .	„	530 500
Hannover . .	„	200 000
Westfalen . .	„	425 000
		2 011 550 Mark.

Für fünf Kleinbahnen liegen noch Anträge auf Gewährung von Staatsbeihilfen im Gesammtbetrage von 2 284 513 Mark vor. Außerdem liegen solche Anträge vor oder stehen noch zu erwarten in nicht weniger als 18 Fällen; die Höhe der gegebenenfalls in Aussicht zu nehmenden Staatsbeihilfen steht in diesen Fällen zahlenmäßig aber noch nicht fest.

— Unter der Ueberschrift „Etatsüberschreitungen" schreibt die „Freis. Ztg.": „Soeben hat die Rechnungskommission des Reichstags Bericht erstattet über die Etatsüberschreitungen im Haushalt für 1894/95. Was nutzt eine sorgsame Abmessung des Etats, so muß man Angesichts des Berichts fragen, wenn nachher bei den Ausgaben Ueberschreitungen im Betrage von 17 306 430 M. entstehen. Die Nothwendigkeit solcher Ueberschreitungen ist keineswegs überall dargethan. Zum ersten Mal hat es die Kommission abgelehnt, eine solche Etatsüberschreitung zu genehmigen, und zwar betrifft diese Ablehnung die Etatsüberschreitung des Titels zu Versuchen im Bereich des Artilleriewesens. Obwohl dieser Titel für Preußen mit nicht weniger als 1 250 000 M. jährlich dotirt ist, hat eine Ueberschreitung um 391 371 M. stattgefunden. Wenn eine höhere Dotation des Titels nöthig sei, so hätte, wie die Kommission ausführt, diese bei der Bewilligung des Etats nachgewiesen werden müssen. An sich unterliegt der Umfang derartiger Versuche doch keinem äußeren Zwange. Die Militärverwaltung berief sich darauf, daß das Tempo der Versuche ihr durch die Entwickelung der Technik aufgezwungen werde. Die Fortschritte treten unvorhergesehen, überraschend auf und erfordern unverzögerte Nutzbarmachung. Man müsse oft begonnene Untersuchungen nach ganz anderen Richtungen hin weiter verfolgen, als ursprünglich in Aussicht genommen war, und durch eigene Prüfung schnell zu den unausgesetzten Entdeckungen und Erfindungen auf dem vorliegenden Gebiete Stellung nehmen. Die Kommission vermochte aber hierdurch die Etatsüberschreitung nicht für gerechtfertigt zu erachten und lehnte die Genehmigung derselben mit 6 gegen 2 Stimmen ab. Die Kommission hat „nicht weiter erörtert, zu welchen etatsrechtlichen Schwierigkeiten dieser Beschluß führt. Aber sie findet kein anderes Mittel, eine Nichtbewilligung vorgekommener Ueberschreitungen auszusprechen als die Ablehnung ihrer Genehmigung." Auch sonst hätte die Kommission Veranlassung gehabt, einige Etatsüberschreitungen nicht zu genehmigen. So findet sich wiederum bei dem Extraordinarium des Auswärtigen Amts eine Etatsüberschreitung um 112420 Mk., weil an Umzugskosten für Beamte nicht weniger als 370494 Mk. bezahlt wurden. Dem Botschafter Grafen Eulenburg sind für den Umzug von München nach Wien 21506 Mk. Umzugskosten vergütet worden. Der Ministerresident Graf Kleist hat für die Reise von Stuttgart nach Caracas 24033 Mk. erhalten. Allerdings ist Caracas weiter von Stuttgart entfernt als Wien. Dem Gesandten Frhrn. v. Plessen sind für den Umzug von Darmstadt nach Athen 13254 Mk. vergütet worden, dem Ministerresidenten Luerßen für den Umzug von Odessa nach Bogota 16916 M., dem Gesandten von Derenthall für den Umzug von Weimar nach Lissabon 14054 Mark. Für den Umzug von Lissabon nach Stockholm sind dem früheren Gesandten 14541 Mark bewilligt worden. Für den Umzug des zur Disposition gestellten Ministerresidenten in Caracas 17808 Mark. Schon seit Jahren hat die Rechnungskommission gedrungen auf Abänderung des Vergütungsreglements von 1879, das zu diesen großen Aufwendungen Veranlassung giebt. Man erklärte, die Revision des Reglements sei in Angriff genommen, habe aber wegen der Schwierigkeit der Materie noch nicht zum Abschluß gelangen können. — Erhebliche Etatsüberschreitungen traten auch hervor bei dem Titel für die Einberufung der Offiziere des Beurlaubtenstandes zu Uebungen. Der Titel ist um 414 798 Mark, d. i. um ein Drittel der etatsmäßigen Summe, überschritten worden. Und doch hängt der Umfang, in welchem die Militärverwaltung die Uebungspflicht der Offiziere des Beurlaubtenstandes geltend macht, von ihrem eigenen Ermessen ab. Die Kommission hat sich gleichwohl begnügt, es zu betonen, daß Angesichts der seit einer längeren Reihe von Jahren regelmäßig hier vorgekommenen Etatsüberschreitungen ganz besonders die Nothwendigkeit einer rücksichtsvolleren Behandlung des Etats und die Pflicht der Verwaltung vorliege, sich bei den Einberufungen der Offiziere des Beurlaubtenstandes innerhalb der hierfür bewilligten Mittel zu halten."

— Die Domänenverwaltung hat jüngst ein interessantes Experiment mit Erfolg durchgeführt. Der Pächter einer größeren ostelbischen Domäne war in Vermögensverfall gerathen, sodaß er während der Pachtzeit seine Pachtung aufgeben mußte. Bei Prüfung des Zustandes des Pachtguts seitens der Domänenverwaltung ergab sich, daß in Folge mangelnden Betriebskapitals nicht nur eine Reihe der Beseitigung dringlich bedürftiger Mängel in dem Zustande der Baulichkeiten vorhanden war, sondern auch, daß das todte und lebende Inventar dem Bedürfniß weitaus nicht mehr genügte. Da überdies die letzte Bestellung auch den Verhältnissen des Pachtgutes nicht entfernt entsprach, so erschien es unzweifelhaft, daß bei alsbaldiger Wiederverpachtung wohl nur etwa die Hälfte der bisherigen Pachtsumme zu erzielen sein würde. Die Domänenverwaltung entschloß sich daher nicht nur, aus ihren Mitteln die nöthigen Aufwendungen zur Herstellung eines befriedigenden Zustandes der Baulichkeiten und des Inventars herzustellen, sie hat auch mit Rücksicht darauf, daß ihr für die Stellung des Administrators ein besonderes durch Sachkunde, Erfahrung und Energie ausgezeichneter Landwirth zur Verfügung stand, die Domäne zunächst in eigene Verwaltung übernommen. Nachdem die gesammte Bestellung von Grund aus erneuert worden war, ist die Domäne ein volles Wirthschaftsjahr in Staatsregie bewirthschaftet worden. Das Ergebniß war sehr befriedigend. In dem betreffenden Jahre ist die volle frühere Pachtsumme als Reinertrag herausgewirthschaftet und bei der seitdem erfolgten Neuverpachtung eine die frühere Pachtsumme nahezu erreichende Pacht erzielt worden. Der Versuch hat sonach einen für die Staatskasse durchaus befriedigenden Verlauf genommen und hat einen neuen Beweis dafür geliefert, von wie großer Bedeutung gerade in der jetzigen Lage der Landwirthschaft die persönliche Tüchtigkeit des Betriebsleiters und ein ausreichendes Betriebskapital ist.

— Die diesjährige Hauptversammlung der deutschen Kolonialgesellschaft findet am 30. Mai in Berlin statt. U. a. wird auf derselben der Antrag des Ausschusses auf Aenderung der Satzungen und Erlangung der Korporationenrechte für die Gesellschaft zur Erörterung gelangen.

— Der bisherige Oberverwaltungsgerichtsrath Meyn ist zum Reichsgerichtsrath ernannt. Derselbe ist 1874 Referendar im Oberlandesgerichtsbezirk Kiel geworden. Im August 1883 schied er aus dem Justizdienst aus und trat zur landwirthschaftlichen Verwaltung über, indem er als Regierungsassessor Spezialkommissar in Neumünster wurde. Nachdem er 1886 zum Regierungsrath ernannt war, wurde er 1888 Mitglied der Generalkommission in Münster und im Nebenamt zweites Mitglied der Direktion der Rentenbank für Westfalen, die Rheinprovinz und Hessen=Nassau. 1891 kam er als Hilfsarbeiter an das Oberlandeskulturgericht und wurde im folgenden Jahre Rath bei diesem Gerichtshof. 1893 wurde er als Rath an das Oberverwaltungsgericht versetzt.

— Zum 1. Mai. Angesichts des Beschlusses der Sozialdemokraten, den 1. Mai als Feierag zu betrachten, haben die Arbeitgeber in Lübeck beschlossen, jeden am 1. Mai feiernden Arbeiter zu entlassen.

— In Insterburg starb am 24. d. M. im 62. Lebensjahre der Direktor des ost= und westpreußischen Genossenschaftsverbandes Karl Hopf. Die Schulze=Delitzsch'schen Genossenschaften verlieren in ihm einen ihrer werkthätigsten und erfahrensten Förderer. Hopf war der erste, der es in seinem Verbande praktisch durchführte, daß die Revisionen der Genossenschaften durch Sachverständige von außerhalb vorgenommen werden.

— Die westfälische Aerztekammer hat am Donnerstag dem Gesetzentwurf, betreffend Errichtung von ärztlichen Ehrengerichten, einstimmig unter dankbarer Anerkennung zugestimmt. Aenderungen wurden gewünscht betr. die Ausnahmestellung der beamteten Aerzte und die Zusammensetzung des Ehrengerichtshofes; ferner wurde dem Verlangen nach Erlaß einer ärztlichen Standesordnung Ausdruck gegeben.

— Die Donnerstags=Nummer der Quiddeschen „Münchener Freien Presse" wurde konfiszirt, wie die „Volksztg." schreibt, weil an einem Parlamentarier eine scharfe, hier nicht wiederzugebende Kritik geübt worden war, weil er den verstorbenen Kaiser Wilhelm als „Wilhelm den Großen" bezeichnet hatte.

Lokales.

Posen, 27. April.

n **Durchgegangen** ist am Sonnabend vor dem Berlinerthor das Pferd eines ländlichen Fuhrwerks; das Thier jagte durch das Berlinerthor, wo es sich an einem Pfeiler erheblich verletzte, und wurde, ohne weiteren Schaden angerichtet zu haben, in der Berlinerstraße aufgehalten.

n **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: achtzehn Bettler, eine Dirne, zwei Friseure wegen Ruhestörung und ein Arbeiter, der sich in ein Haus eingeschlichen hatte. — Gefunden: ein Pfandschein, ein Paar Strümpfe, ein Notizbuch und eine silberne Remontoiruhr. — Verloren: ein Portemonnaie mit Inhalt und ein Quittungsbuch.

n **St. Lazarus.** Das Fleisch einer an Tuberkulose erkrankten Kuh, die am Sonnabend hier geschlachtet wurde, ist auf Anordnung des Departements=Thierarztes vernichtet worden.

n **Wilda.** Die hiesige Feuerwehr hielt am Sonnabend zum ersten Male eine Probe in Uniform ab.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Konitz,** 24. April. [Peinliches Aufsehen] erregte es heute Morgen in einem hiesigen Gasthof ersten Ranges, daß über Nacht die vor die Zimmerthür gestellten Stiefel sämmtlicher Reisenden verschwunden waren und weder der Hausknecht noch sonst Jemand Rechenschaft über deren Verbleib abzugeben vermochte. Man kann sich die Verlegenheit der Hotelgäste, unter welchen sich auch ein Regierungsrath befand, denken, da der Verlust der äußeren Hülle ihrer Gehwerkzeuge sie in ihrer Bewegungsfreiheit erheblich beeinträchtigte und sie doch unmöglich in einem Aufzuge à la Pfarrer Kneipp die nächstliegenden Schritte zur Beschaffung anderweitigen Ersatzes thun konnten. Vielleicht mag Mancher auch an der vorher festgesetzten Fortsetzung der Reise durch das unerwartete Ereigniß behindert worden sein. Alles Rufen: „Friedrich, die Stiefel!" war ebenso vergeblich, wie später das Umhersuchen im Hotel und es blieb nichts weiter übrig, als die Annahme, daß die Stiefel gestohlen seien. Wie sich später herausstellte, war auch noch ein Beinkleid eines Reisenden aus dem Hotel verschwunden. In dieser peinlichen Lage fiel es einem der Hausbewohner ein, daß ihm gestern Abend ein verdächtiges Individuum im Hotel begegnet war, das er aus dem Hause gewiesen hatte. Er ging nun mit dem Polizeisergeanten Geßler auf die Suche und war so glücklich, den betreffenden Burschen noch in der Stadt abzufassen. Derselbe wurde des Diebstahls überführt und die gestohlenen Sachen konnten allesammt wieder herbeigeschafft werden.

* **Königsberg,** 23. April. [Ein „Radikalmittel".] Wie man Ställe nicht ausräuchern soll, lehrt folgender kaum glaubliche Vorfall. Der Lehrer Gutleben in dem Dorfe Klein Ottenhagen, Landkreis Königsberg, hat am 21. d. M. Morgens während der Frühstückspause die Kühe und Schweine aus den Ställen führen lassen, um, wie er den Schülern sagte, den Schulstall gut auszuräuchern. Die Kinder mußten Wachholdersträucher im Stalle aufhäufen, er selbst hat dann unter Zuhilfenahme von Stroh und Holzspähnen gehörig Feuer untergemacht und die Thüren geschlossen. Das Gebäude, in welchem auch die Futtervorräthe für das Vieh untergebracht waren, ist bis auf die Ringmauern niedergebrannt.

* **Glogau,** 25. April. [Major v. Alvensleben,] der Direktor der hiesigen Kriegsschule, ist heute früh infolge eines Schlaganfalls gestorben. Major v. Alvensleben ist geboren am 16. März 1851 zu Berlin und trat 1869 aus dem Kadettenkorps in das 1. Garde=Regt. zu Fuß als Sekondelieutenant ein. Er wurde am 18. April 1895 als Direktor zur Kriegsschule nach Glogau versetzt.

* **Görlitz,** 24. April. [Malerstrike.] Für kommenden Montag steht der Strike der hiesigen Maler in Aussicht, wenn die Arbeitgeber nicht gewillt sind, die aufgestellten Forderungen zu bewilligen. Die hier beschäftigten Malergehilfen haben bei den Meistern die Gewährung einer zehnstündigen Arbeitszeit und eines Stundenlohnes von 50 Pf. beantragt, während die Anstreicher 35 Pf. pro Stunde verlangen. Wie die Dinge zur Zeit stehen, verhalten sich die Meister ablehnend. In der gegenwärtig sehr lebhaften Bauperiode würde ein Ausstand der Maler sich sehr unangenehm bemerkbar machen, da sehr viele Aufträge vorliegen.

Angekommene Fremde.

Posen, 27. April.

Hotel de Rome. — **F. Westphal.** [Fernsprech=Anschluß Nr 103.] Fabrikbesitzer Mühling a. Breslau, Königl. Distrikts=Kommissarius Reymann a. Betsche, Hauptmann Böttge a. Koschmin, Gestüt=Inspektor Wagner a. Zirke, Geh. Baurath Schwering a. Berlin, Fabrikant Haase a. Halle a. S., Rittergutsbesitzer Blasius a. Uszczkowo, Ingenieur Rösler a. Eulau, Beamter Dr. Krahmer a. Berlin, Hilfsprediger Hoffbauer a. Jüterbog, die Kaufleute Lipschitz, Cohn, Löser, Kurzig, Englender, Müller, Pohl, Michalowicz, Beer, Rößler u. Hadduk a. Berlin, Dullin, Bettsack u. Lasch a. Breslau, Frucht a. Plauen i. V., Meichsner a Leipzig, Seibt a. Annaberg, Emmermann a. Magdeburg, van Til a. Haarlem, Gumprich a. Mülhausen i. Els., Simonsohn a. Zirke, Cohn a. Thorn und Lucht a. Glogau.

Mylius Hotel de Dresde (**Fritz Bremer**). [Fernsprech=Anschl. Nr. 16.] Oberstlieutenant Eisentraut a. Glogau, Hauptmann Telle a. Berlin, Reg.=Präsident Freiherr v. Massenbach a. Konin, Kgl. Bankdirektor a. D. Gravenstein a. Berlin, die Reg.=Assessoren Rose a. Frankfurt a. O. und Kaulisch mit Gemahlin a. Breslau, Distrikts=Kommissar v. Bode a. Polajowo, die Rittergutsbesitzer v. Martini mit Gemahlin a. Lukowo, v. Nathusius mit Gemahlin a. Uchorowo und v. Sänger mit Familie a. Polajewo, Rendant Hentsche a. Niepruszewo, Kataster=Kontroleur Wehn a. Ostrowo, Techniker Koban a. Dresden, die Kaufleute Cochius a. Königsberg i. Pr., Erdmann a. Stettin, Behrendt a. Breslau, Bradt a. Chemnitz, Leutke a. Glauchau, Schröcs und Hartung a. Berlin.

Grand Hotel de **France.** Die Rittergutsbesitzer v. Kurnatowski a. Murki, v. Unruh a. Makoin, v. Zakrzewski a. Ostek, v. Jarochowski a. Chorzyn, v. Mendlewski a. Parkowo, v. Zakrzewski a. Krakau, Dr. v. Zakrzewski a. Berlin u. v. Jabkowski a. Warschau, die Kaufleute Gremczynski a. Nakel, David a. Tokai, Müller a. Warmbrunn, Krause a. Breslau und Lechner a. Stuttgart.

Hotel Victoria. [Fernsprech=Anschluß Nr. 86.] Die Kaufleute Liebert a. Landsberg a. W., Engländer a. Kolmar i. P., Seligsohn und Wedell a. Berlin, Rendant Magowski a. Lwowek,

die Rittergutsbesitzer Lutomski a. Staw, Baron v. Mossenbach mit Schwestern a. Vinne und v. Nathusius a. Hundisburg, Landstallmeister Rittmeister v. Nathusius mit Familie a. Zirke, die Beamten Kilisjenski und Zdueblkowski a. Hamburg, Sek.-Lieut. a. D. Roos a. Berlin.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Forstassistent Zalewski a. Guhrau, Lehrer Bredehöft a. Ostrau bei Filehne, die Kaufleute Brandt a. Breslau, Karloff a. Dresden und Altmann a. Hamburg.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Skopin a. Ratibor, Frick a. Rawitsch, Wagenmann a. Haynau, Frau Hannschmidt a. Berlin, Ain a. Bunzlau, Gutermann a. Dresden, Mützel a. Berlin, Schütz a. Inowrazlaw, Fanger aus Frankfurt a. O. und Cislu a. Dresden, Lehrer Kühlmann a. Geyer i. Sachsen, Oekonom Barthmer a. Gnesen und Kgl. Landmesser Fischer a. Posen.

Theodor Jahns Hotel garni. Vers.-Inspektor v. Leszynski a. Berlin, Konzertsängerin Frau Scotta a. Kopenhagen, die Kaufleute Oldenburg, Kuhlmann und Levy a. Berlin, Hutstein a. Döbeln i. S., Meyerstein a. Leipzig, Stein a. Danzig, Rega a. Breslau, Dannenfeldt a. Danzig, Fichtner a. Kirchberg, Neumann a. Meseritz und Lehmann a. Fürth.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Wolfframm, Reinkelürs und Schäffer a. Berlin, Langbein a. Mellenbach, Herrmann a. Graudenz und Josky a. Birnbaum.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufleute Cohn a. Crone a. Br., Epelgard a. Stawischin, Thurman a. Meppen, Hirschberg a. Merkendorf, Schwinke a. Wongrowitz, Cohn und Chaim a. Znin, Frau Richwalski und Frau Karger a. Schönlanke, Beamter Thiefs a. Biskupiec.

Vom Wochenmarkt.

s. Posen, 27. April.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr sehr schwach. Der Ztr. Roggen 5,60 M., Gerste bis 6 M., Hafer bis 6 M. Geschäft flau. Stroh reichlich angeboten. Heu sehr wenig (Fuder). Das Schock Stroh 18–20 M., der Ztr. Heu 2,25 M. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 100 Fettschweine, der Zentner lebend Gewicht wurde durchschnittlich von 26–30 M. bezahlt. Käufer zahlreich, Geschäft flau. Kälber 27 Stück, das Pfund lebend Gewicht wurde durchschnittlich von 28–32 Pf. bezahlt. Hammel 15 Stück, das Pfund lebend Gewicht 25 Pf. Rinder nicht aufgetrieben. — Alter Markt. Kartoffeln sehr starke Zufuhr, der Ztr. 1,40–1,55 M., der Zentner Wrucken 1,75–2 M., der Ztr. rothe Rüben 1,50 M., der Zentner Mohrrüben 1 M., 1 Kopf Salat 5 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 20 Pf., die Metze Kartoffeln 8–9 Pf., 1 Kopf Weißkraut 15 Pf., 1 Pfd. Mohrrüben 5 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 30–60 Pf., 1 Bund Spargel 60 Pf., 1 Bund Waldmeister 60 Pf., 1 Körbchen Spinat 15 Pf., 1 Körbchen Sauerampfer 10 Pf. Alles übrige Grünzeug zu unveränderten Preisen. Die Mandel Eier 50 Pf., ausgesuchte große Eier 55 Pf., 1 Pfd. Butter 1–1,20 M., 1 Liter süße Milch 12 Pf., Buttermilch 7 Pf. Geflügel. 1 Paar kleine junge Hühner 1,30–1,50 M., 1 Paar schwere fette Hühner 3–3,50 M., 1 Paar magere Suppenhühner 1,75 M., 1 Paar fette schwere Enten 4,50 M., 1 Paar leichte Enten 3,50–3,75 M., 1 schwerer Puthahn 8–8,50 M., 1 Puthenne 4–4,50 M., 1 fette Gans 6,50–7 M., 1 leichte Gans 3,50–4 M., 1 Paar junge Tauben 90 Pf. bis 1,10 M. — Sapiehaplatz. Geflügel stark angeboten. Preise behauptet. 1 schwerer fetter Puthahn 7–8–8,50 M., 1 Puthenne 4,50–4,75 M., 1 Paar fette Enten 5 M., 1 Paar leichte Enten 3,50–4 M., 1 Paar junge Hühnchen 1,75–2 M., 1 Paar schwere fette Hühner 3,50 bis 4 M., 1 Paar magere Suppenhühner 1,50 M., 1 Kapaun 2,25 bis 2,75 M., 1 schwere fette Gans 7–7,50 M., 1 leichte Gans 4 bis 4,50 M., 1 Paar junge Tauben 90 Pf. bis 1,10 M., die Mandel Eier 50–55 Pf. 1 Pfund Butter 1–1,30 M., 1 Pfd. Margarine 80 Pf., 1 Pfd. Kokusbutter 60 Pf., 1 Pfd. Honig 70 Pf. Die Metze Kartoffeln 9 bis 10 Pf., die Metze blaue Kartoffeln 12 Pf. 1 Liter süße Milch 12 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pf., 1 kleines Bündchen Spargel 60 Pf., 1 Bündchen Waldmeister 15 Pf. — Wronkerplatz. 1 Pfund Rindfleisch 45 bis 60 Pf., 1 Pfd. Rinderfilet 70–75 Pf., 1 Pfd. Schweinefleisch vom Bauch oder Schinken 50 Pf., 1 Pfd. Karbonade oder Kammstück 60–65 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 45–50 Pf., von der Keule 60–65 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 50–60 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 70–80 Pf., 1 Pfd. roher Speck 60 Pf., 1 Pfd. Schmeer 60 Pf., 1 Pfd. frisch ausgebratenes Schweineschmalz 80 Pf., 1 Pfd. Rindertalg 40–50 Pf., 1 Pfd. Bratwurst 70 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3,50 bis 4 M., 1 Kalbsgeschlinge 2,25 bis 2,50 M., 1 Hammelgeschlinge 0,80 bis 1,00 M., 1 Paar Rinderklauen 60–70 Pf., 1 Paar Schweinefüße 30–35 Pf., 1 Paar gereinigte Kalbsfüße 25 Pf. Fische etwas knapp. 1 Pfd. Aale 1–1,20 M., 1 Pfd. Lachs 90 Pf., 1 Pfd. Karpfen 80–90 Pf., 1 Pfd. lebende Hechte 80 Pf., frisch abgestorbene 60 Pf., grüne frische Flundern pro Stück 40–70 Pf., 1 Pfd. Barsche 60 Pf., 1 Pfd. Zander 60 Pf., 1 Pfd. Schellfische 50 Pf., 1 Pfd. Schleie 80 Pf., 1 Pfd. Bleie 60 Pf., 1 Pfd. Karauschen 50–60 Pf., 1 Pfd. große Weißfische 40 Pf. Die Mandel kleine Krebse 60 bis 65–70 Pf., die Mandel große Krebse 1 M. Ein Häufchen verschiedene kleine todte Fische 50 Pf.

Futtermittel. Roggenkleie 4,10–4,40 M., Weizenkleie 3,80–4,00 M., Weizenschaale 3,90–4,00 M., Futtermehl 3,90–4,20 M., Hanfkuchen 3,80–4,20 M., Leinkuchen 6,00–6,50 M., Palmkernkuchen 4,80 M. Alles per Zentner.

Marktberichte.

** **Berlin**, 25. April. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Die Zufuhr deckte den Bedarf, das Geschäft verlief flau, IVa Rindfleisch, Kalb- und Schweinefleisch im Preise nachgebend. Wild und Geflügel: Zufuhren etwas reichlicher, Geschäft andauernd lebhaft, Preise befriedigend. Fische: Zufuhr nicht ausreichend, Geschäft lebhaft, Preise etwas besser. Butter und Käse: Marktlage günstig, Preise fest. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Markt still, Preise fast unverändert.

Breslau, 25. April. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Spiritus —, gek. —,000 Ltr. Per 100 Ltr. a. 100 Proc. ohne Faß excl. 50 Mk. und 70 Mk. Verbrauchsabgabe per April 50er 50,80 G., 70er per April 31,00 G.
Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin**, 25. April. [Waarenbericht.] Der Verkehr im Waarengeschäft ließ auch in der abgelaufenen Woche an Regsamkeit zu wünschen übrig, die Käufer sind sehr reservirt und die Umsätze in allen Artikeln hielten sich in engen Grenzen. **Kaffee.** Die Zufuhr betrug in der vergangenen Woche 3600 Ztr., vom Transitolager gingen 800 Ztr. ab. Das Geschäft nahm einen ruhigen Verlauf. Anregung von außerhalb lag nicht vor, da die Terminmärkte für spätere Sichten wohl etwas höhere Preise meldeten, für loko aber unverändert waren. Der Abzug nach dem Binnenlande geht sehr schleppend von Statten. Notirungen: Plantagen u. Tellicherries 100–120 Pf. nach Qualität, Menado braun und Preanger 120 bis 146 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 100 bis 125 Pf., blank bis blaß gelb 95–112 Pf., grün bis ff. grün 95–106 Pf., Guatemala, blau bis ff. blau 105–112 Pf., grün bis ff. grün 95–105 Pf., Domingo 90–100 Pf., Maracaibo 90 bis 95 Pf., Campinas superieur 85–90 Pf., gut reell 75–80 Pf., ordinär 65–70 Pf. Alles transito nach Qualität. — **Heringe.** Während der letzten 8 Tage ist die Stimmung für Crownfulls fest geblieben und da die Vorräthe davon jetzt sehr beschränkte sind, gewinnt es immer mehr den Anschein, als wenn die Preise weiter anziehen würden. In den übrigen Sorten ist der Umsatz ein regulärer geblieben und die heutigen Notirungen sind für Crownlargefulls 26,50–27 Mark, Crownfulls 23,50–24,00 Mark, Crownmattfulls 19,50–20,00 Mark, Crownmatties 13,00–14,00 Mark, Crownihlen 11–11,50 M., schwedische Fulls 14–15 M., schwedische Medium-Fulls 14–15 M., schwedische Ihlen 8–9 M. unversteuert. In Fettheringen ist die Nachfrage lebhafter geworden, Kaufmanns werden mit 16–17 M., Großmittel 15–17 Mark, Reellmittel 12,00–14,00 M. und Mittel 9,00–10,00 M. unversteuert notirt. Der dieswöchentliche Import bestand aus 481 To. Fettheringen und 134 To. schwedischen Heringen. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 15. bis 21. April 1262 To. Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 21. April 56 514 To., gegen 66 449 To. in 1895 und 71 430 To. in 1894 in gleichem Zeitraum. — **Petroleum** verkehrte während der letzten Woche in Amerika in fester Tendenz; hier haben die Preise sich bei regelmäßigem Abzuge ebenfalls voll behaupten können: loko 9,85 M. verz. per Kasse mit 5/12 Proz. Abzug. — **Zucker.** Unser Rohzuckermarkt war in dieser Woche ruhig gestimmt, die Preise konnten sich aber ziemlich behaupten. Umgesetzt wurden ca. 35 000 Ztr. In neuer Ernte fanden ebenfalls einige Verkäufe statt. Raffinirte Zucker verkehrten in ruhiger aber behaupteter Stimmung.

O. Z. **Stettin**, 25. April. Wetter: Bewölkt. Temperatur + 9° R., Barometer 765 mm. Wind: W.

Weizen unverändert, per 1000 Ko. loko 154–156 M., per April-Mai 156,50 M. Br., 156 M. Gd., per Mai-Juni u. Juni-Juli 156,50 M. Gd., per September-Oktober 153,50 M. Br., 153 M. Gd. — Roggen unverändert, per 1000 Kilogr. loko 116–119 Mark, per April-Mai 117,00 M. nom., per Mai-Juni 117,00 M. Br. und Geld, per Juni-Juli 119,00 M. Br., 118,50 Mark Geld, per September-Oktober 122,50 Mark bez. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 114 bis 117 M. — Spiritus fester, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32,50 M. Gd., Termine ohne Handel.

Regulirungspreise: Weizen 156,25 M., Roggen 117,00 M.

Nichtamtlich: Rüböl still, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 44,25 M. Br., per April-Mai 45,25 M. Br., per Sept.-Okt. 45,50 M. Br.

Landmarkt. Weizen 148–154 M., Roggen 118–122 M., Gerste 112–122 M., Hafer 118–122 M., Heu 1,75–2,25 M. Stroh 22–24 M., Kartoffeln 24–32 M.

** **Leipzig**, 25 April. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per April 3,32½ M., per Mai 3,32½ M., per Juni 3,35 M., per Juli 3,35 M., per August 3,37½ M., per Septbr. 3,37½ M., per Oktbr. 3,40 M., per Novbr. 3,42½ M., per Dezbr. 3,42½ M., per Jan. 3,45 M., per Febr. 3,45 M., per März 3,45 M. — Umsatz: 80 000 Kilogramm. Fest.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 27. April. Bei den heutigen allgemeinen Audienzen empfing der Kaiser auch Dr. Lüger. (Die Meldung des antis. Volksblattes bestätigt sich also. — Red.)

Paris, 27. April. Faure ließ, wie schon angekündigt, heute Vormittag Meline um seinen Besuch bitten und bot ihm den Auftrag an, ein neues Kabinet zu bilden.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."
Berlin, 27. April, Nachmittags.

Die Berliner Schuhmacher-Handarbeiter verkünden in der heutigen von ca. 1000 Personen besuchten Versammlung den allgemeinen Ausstand. Betroffen sind etwa 100 Geschäfte mit etwa 1500 Arbeitern; verlangt wird eine fünfprozentige Lohnerhöhung und Abschaffung der Nacht- und Sonntagsarbeit.

Wien, 27. April. Das „Deutsche Volksblatt" versichert, Lueger habe sich im Einvernehmen mit dem Bürgerklub entschlossen, auf die Uebernahme des Bürgermeisterpostens zu verzichten.

Die „Presse" erklärt, das Ergebniß der heutigen Audienz Luegers beim Kaiser bleibe abzuwarten. Zweifellos habe die Nichtbestätigung der Bürgermeisterwahl den Gegenstand der Unterredung gebildet.

Paris, 27. April. Meline hat sich bereit erklärt, sich mit seinen Freunden wegen der Bildung des neuen Kabinets zu besprechen und wird dem Präsidenten Faure seine endgiltige Antwort heute zugehen lassen.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 27. April. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	13,55–13,65
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	—,—
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	10,00–10,75
Tendenz: Ruhig.	
Brodraffinade I.	25,25
Brodraffinade II.	25,00
Gem. Raffinade mit Faß	24,75–25,25
Gem. Melis I. mit Faß	24,50
Tendenz: Ruhig.	
Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per April	12,62½ bez. 12,65 Br.
dto. „ per Mai	12,65 bez. u. Br.
dto. „ per Juli	12,87½ Gd. 12,92½ Br.
dto. „ per August	13,02½ bez. u. Br
dto. „ per Okt.-Dez.	11,85 Gd. 11,87½ Br.
Tendenz: Matt.	

Breslau, 27. April. [Spiritusbericht.] April 50er 50,80 M., 70er 31,00 M. Tendenz: unverändert.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 27. April 1896.

	feine Waare	mittl. Waare pro 100 Kilo	ord. Waare
Weizen	16 M. 20 Pf.	15 M. 70 Pf.	15 M. 20 Pf.
Roggen	11 „ 30 „	11 „ 10 „	— „ — „
Gerste	13 „ — „	12 „ 30 „	11 „ — „
Hafer	11 „ 90 „	11 „ 20 „	10 „ 70 „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 27. April 1896.

Gegenstand		pro 100 Kilogramm	gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Weizen	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		11	50	11	20	10	80	11	07
	niedrigster		11	30	11	—	10	60		
Gerste	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	—	3	50	3	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	—	3	50
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		4	—	3	40	3	70
Rindfl. v. d. Keule v. 1 kg.		1	30	1	20	1	25

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Schweinefleisch		1	30	1	20	1	25
Kalbfleisch		1	30	1	20	1	25
Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Speck		1	50	1	40	1	45
Butter		2	40	2	—	2	20
Rindertalg		1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.		2	40	2	20	2	30

Börsen-Telegramme.

Berlin, 27. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.25.			N.v.25.
Weizen flauer			**Spiritus** matt		
do. Mai	157 25	157 75	70er loko ohne Faß	33 70	33 70
do. Septbr.	152 75	153 75	70er Mai	39 10	39 20
			70er Juni	38 60	38 70
Roggen flauer			70er Juli	38 80	38 90
do. Mai	119 25	119 75	70er August	39 —	39 10
do. Septbr.	123 25	124 —	70er September	39 10	39 20
Rüböl still			50er loko ohne Faß	— —	53 30
do. Mai	45 60	45 40	**Hafer**		
do. Oktbr.	46 —	45 10	do Mai	120 50	120 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 27. April. **Schlußkurse**

			N.v.25.
Weizen	pr. Mai	157 25	157 75
do.	pr. Septbr.	152 25	153 75
Roggen	pr. Mai	119 50	119 75
do.	pr. Septbr.	123 50	124 —
Spiritus	(Nach amtlicher Notirung.)		N.v.25.
do.	70 er loko ohne Faß	33 70	33 70
do.	70 er Mai	39 —	39 20
do.	70 er Juni	38 60	38 70
do.	70 er Juli	38 70	38 90
do.	70 er August	38 90	39 10
do.	70 er Septbr.	39 —	39 20
do.	50 er loko ohne Faß	— —	53 30

		N.v.25.			N.v.25.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 70	99 60	Pos. Stadtanl.	102 20	102 20
Pr. Kons. 4% Anl.	106 30	106 40	Oesterr. Banknoten	170 05	169 95
Pr. do. 3½% do.	105 30	105 25	Russ. „	216 45	216 45
Pr. do. 3% do.	99 70	99 60	Oesterr. Kred. Akt. (ultimo)	224 20	224 90
Pos. 4% Pfandbr.	101 60	101 70	Lombarden (ultimo)	41 70	41 50
do. 3½% do.	100 70	100 60	Disk. Kommandit (ultimo)	207 90	208 10
do. 4% Rentenb.	105 40	105 40	**Fondsstimmung**		
do. 3½% do.	102 —	102 10	schwach		
do. 3½% Prov.-Oblig.	102 10	102 10			
Pos. 3% Prov.Anl.	95 60	95 50			

Ostpr. Südb. E. S. A	93 30	93 75	Pos. Prov. B. A.	108 10	108 10
Mainz Ludwigshf. dt.	120 90	121 50	do. Spritfabrik	154 90	154 55
Marienb. Mlaw. do	91 60	92 —	Chem. Fabrik Milch	131 25	131 25
Canada Pacific do.	58 50	58 10	„ „ Union	108 —	110 —
Griech. 4% Goldr.	27 40	27 40	Dortm. St.-Pr. La. A.	42 90	42 60
Italien. 4% Rente.	83 75	83 40	Hugger-Aktien	149 25	149 —
do 3% Eisenb.-Obl.	52 30	52 25	Inowrazl. Steinsalz	58 50	58 60
Mexikaner A. 1890	95 75	95 90	Schwarzkopf	276 —	280 10
Oester. Silberrente	101 30	101 50	Ultimo:		
Poln. 4½% Pfdbrf.	67 40	— —	It. Mittelm. E. St. A.	91 25	99 75
Rum. 4% Anl. 1894	88 20	88 25	Schweizer Centr. do.	134 40	134 60
Russ. 4½% Bodkrd.			Berl. Handelsges. B. A.	148 10	148 90
Pfandbriefe.	104 70	104 60	Deutsche Bank „ „	186 60	186 60
Serb. Rente 1885	68 70	68 70	Bochumer Gußstahl	154 80	155 40
Türken-Loose	110 20	110 50	Königs- und Laurah.	152 80	153 70
Ungar. 4% Goldr.	103 80	103 90			
do. 4% Kronenr.	99 70	99 75			

Nachbörse. Kredit 224,20. Diskonto-Kommandit 207,90. Russ. Noten 216,25. Pos. 4% Pfandbr. 101,60 Gd. 3½% Pos. Pfandbr. 100,70 Br. Pos. 3½% La. C. 100,40. Br. Deutsche Bank 186,60. 1890er Mexikaner 95,75. Laurahütte 153,60. Privat-Diskont: 2⅜.

Stettin, 27. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.25.			N.v.25.
Weizen ruhig			**Spiritus** unverändert		
do. April-Mai	156 —	156 —	per loko 70er	32 50	32 50
do. Sept.-Oktbr.	153 —	154 —	**Petroleum*)**		
Roggen ruhig			do. per loko	9 95	9 95
do. April-Mai	117 —	117 —			
do. Sept.-Oktbr.	122 50	122 50			
Rüböl unverändert					
do. April-Mai	45 20	45 20			
do. Sept.-Oktbr.	45 50	45 50			

*) **Petroleum:** loko versteuert Usance 5/12 Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im April 1896.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
25. Nachm. 2	756,1	W schwach	bedeckt	+10,7
25. Abends 9	755,3	W leicht	wolkig	+ 8,7
26. Morgs. 7	756,2	W l. Zug	bedeckt	+ 5,8
26. Nachm. 2	756,2	SSW leicht	heiter	+13,0
26. Abends 9	755,7	SSW leicht	heiter [1]	+ 9,2
27. Morgs. 7	755,3	SW schwach	bedeckt	+ 9,5

Am 25. April Wärme-Maximum + 11,4° Cels.
Am 25. „ Wärme-Minimum — 0,5° „
Am 26. „ Wärme-Maximum + 15,5° „
Am 26. „ Wärme-Minimum + 4,8° „
[1] Um 6½ Uhr schwacher Regen (nicht meßbar).

Wasserstand der Warthe.

Posen am 25. April Mittags 1,18 Meter
„ „ 26 „ Morgens 1,18 „
„ „ 27. „ Morgens 1,14 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.